

# Er kann Elektromog förmlich „riechen“

**Porträt** Als Wissenschaftler sucht der Bad Wörishofer Florian König nach Möglichkeiten, sich vor Strahlung zu schützen. Dass er dabei von anderen Wissenschaftlern belächelt und angefeindet wird, stört ihn ganz und gar nicht

VON ALF GEIGER

seinem Vater Herbert König - ei- Wahrnehmung geworden, sagt Flo- der Nacht neben dem Bett liegen, nem renommierten Physik-Profes- rian König heute. Inzwischen könne Dect-Heimtelefone nicht dauernd BadWörishoferBestimmt hätte derson an der Münchner TU - bei einer er über Reaktionen in seiner Naseangeschaltet in der Wohnung stehen Physiker Dr. Sheldon Cooper auf- messung behilflich war. Er stand Elektromog förmlich „riechen“, und auch von einem Babyphone der TV-Serie „The Big Bang Theo- mit einem Magnetfeldmessgerät sagt er. Ziel seiner Arbeit sei es da-gehe eine Gefahr aus, so König: rie“ seine helle Freude an einerganz in der Nähe einer Starkstrom- her, Lebensräume sowohl im Freien „Die Strahlung eines Babyphones ist Fachgespräch mit Dr. Sc. Dipl.-Ing. leitung - und da bemerkte er ganz wie auch in Gebäuden „biokonfor- vergleichbar mit Frequenzen der Florian M. König. Denn wenn derdeutlich, dass er die dort abgesende-mer“ zu gestalten, so König. „Der Dect-Telefone und Mikrowellen- Bad Wörishofer von seiner Arbeiten Wechselfelder buchstäblich spü- Mensch hat die seit wenigen Jahr- herde“.

und seinen Forschungen erzählten konnte: „Da passiert etwas mit zehnten gegebenen, neuen Strahlen- Er würde sich daher mehr Be- formen noch nicht so schnell adap- wusstsein für solche Gefahren wün- cher fast nur noch Bahnhof. „Mit Hokuspokus oder Scharlatanerie hat das nichts zu tun.“ Im Klartext: König hat techni- sche Geräte entwickelt, mit denen Hand. So sei es ein positives Bei- man sich vor technischen Strahlen- spiel, dass die Gemeinde Rammin- oder hörbar, die mit einer gnädigen Florian König über seine Forschungen über Hokuspokus“ oder gar „Scharlata- Funkantenne aus der Dorfmitte he- absolviert haben: „Ich suche nach mögliche Gefahren Elektromog“ habe das alles ganz und garaus und möglichst weit weg von der nichts zu tun, betont der Strahlen- Wohnbebauung zu halten. Mensch und Tier vor gefährlichemir“, dachte er sich umgehend und fachmann, denn auf „Esoterik be- Er wolle dabei aber keineswegs Strahlung zu schützen“. Was ewar dann gar nicht mehr so über- kommt man keine Patente, die ich „weltfremd“ sein und alle denkba- dazu anstellt, ist wiederum nur etrascht, als er wenig später heftigebis heute vielfältig erhielt“. ren Quellen für Elektro-Strahlung was für studierte Physik-GeniesKopfschmerzen bekam, die erst Dass Elektromog schädlicheals „Teufelszeug“ brandmarken. Er wie er eines zu sein scheint. Doch nach vielen Stunden wieder abflau- Auswirkungen auf die Gesundheit selbst habe auch ein Smartphone ist überzeugt: „Das klappt“.

ten. haben könne, werde inzwischen und da sei zunächst auch gar nichts. Dass beileibe nicht alle von seinen Als angehender Elektrophysiker auch bei vielen Schulmedizinern Schlechtes dabei. Theorien und Messungen begeistertund Wissenschaftler wurde er des- weltweit weniger bestritten. Nicht Nur wenn der Umgang damit all- sind, das irritiert ihn wenig. Deshalb neugierig: „Was kann das sein?zuletzt auch durch Königs selbst or- zu leichtfertig und zeitlich unbe- Florian König verweist beispielhaftUnd was kann man dagegen ma- ganisierte Zelllinienests an einemgrenzt sei, dann müsse man sich auf weltweite Forschungsergebnisshen?“, wollte er wissen. Und seit unabhängigen Institut mit eindeuti- schon auch über mögliche gesund- Plattformen oder einen Dokumentdiesen Tagen forscht er unermüd- gen Hinweisen auf veränderte Vita- heitliche Risiken Gedanken ma- tarfilm. Florian König lebt seit einlich, entwickelt Patente, schreibt lität von humanen Zellproben, die chen, ist König überzeugt. Er hat ei- paar Monaten in Bad Wörishofetiefschürfende Abhandlungen und Esmog-Strahlung ausgesetzt wur- nen ganz einfachen Tipp, um seine und forscht und entwickelt schüt- verfasste ein Fachbuch um natürl- den. Gesundheit zu schützen, der noch zende Vorrichtungen. che und künstliche Strahlenformen. Deshalb rät König auch allen dazu ganz leicht funktioniert:

Für ihn war es eine Art „Schlüs- Durch seine laufende Beschäfti- Verbrauchern, sich vor pulsierender „Handy oder Wlan einfach aus- selerlebnis“, als er in den 80er Jalung mit dem Thema Elektromog Strahlung soweit wie möglich zu schalten, wenn man es gerade nicht ren als Elektroingenieur-Studensei er auch immer feinfühlicher in der schützen: Handys sollten nicht in unbedingt benötigt“.



Wohnt seit einigen Monaten in Bad Wörishofen und betreibt hier seine Forschungen um Elektromog: Florian König. Foto: Alf Geiger